



Die Blauen Funken aus Neuss besuchten Horb und brachten den linksrheinischen Karneval mit in die Hohenberghalle.

Fotos: Morlok

Herrliche Lästerei auf dem Todesstern

Fasnet | Eröffnungsballett ist einmal mehr äußerst furios / Premiere: Linksrheinischer Karneval gibt Gastspiel

Zu einer musikalischen Zeitreise, die in der nahezu ausverkauften Hohenberghalle stattfand, lud die Narrenzunft Horb alle mutigen Bürger vom »demokratischen Todesstern« Horb ein.

■ Von Peter Morlok

Horb. Bevor das närrische Publikum, das sich für diese Zeitreise prächtig herausgeputzt hatte, erfuhr, dass es auf jeden Fall besser ist, abgestandenes Zeit-Bräu-Bier, das vom letzten Höfleswetz vom FC noch übrig blieb, nicht zu trinken, war Ober-Brauchtumspfleger Thomas »Metze« Kreidler dran.

»Eine Reise durch die Zeit, des wird spannend, liebe Leut. Musikalisch han is net so, mach lieber Brauchtums-Intermezzo«, gab er gleich unumwunden zu und marschierte auf seiner unmusikalischen Zeitreise 29 Jahre zurück.

Damals gründeten einige Möchteauchgern-Narren, die sich in irgendwelchen Warte-

schlangen befanden, eine neue Gruppe. »Es gab die Hexen, Brecher, Klopfer und auch unsere Stäpfeleshopper. Doch wollte ein neuer so ein Häs, bekam er keins - ja so ein Käs«. Heute sind die »Turmschurken« fester Bestandteil der Horber Fasnet.

Den Turmschurken geht ein politisches Schwergewicht ins Netz

Vielleicht ein bisschen derb, wie Hans-Joachim Fuchtel, der Johnny Cash aus Berlin, am eigenen Leib erfuhr. Ziel-sicher zupften sie ihn vom Promi-Tisch, zerrten ihn auf die Bühne und legten seinen Hals in die Prangerhälfte. »Passet uff, dass des Deng a no zugoht« gab's noch einen Tipp vom Hofmarschall, der die Schurken jedoch nicht interessierte. »Passt schon«, so ihre Devise und tatsächlich hatte das politische Schwergewicht ruckzuck ein schickes Krägele.

Zunftmeister Eckard Bückenberger und das Grafenpaar steuerten auch noch

ihren gereimten Senf zum Eröffnungsballett bei. »Unsere Zeitmaschine läuft rund und schnell, mal macht sie dunkel, mal macht sie hell, doch irgendwie dreht sie alles rum, und das für Sie, liebes Publikum. Singt, tanzt und macht mit, dann wird der Abend mal wieder ein Hit«, plärrte Ekki ins Mikro.

Er durfte eine ganz besondere Premiere ansagen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Eröffnungsballetts trafen in Horb alemannische Fasnet und linksrheinischer Karneval zusammen. Brauchtum gegen Frohsinn - Jecken gegen Narren. Um es vorweg zu nehmen, Sieger gab es in diesem Vergleich keinen. Die Gäste aus Neuss hatten zu diesem Besuch das Beste mitgebracht, was ihre Gesellschaft, die »Blauen Funken«, zu bieten hatte. Und zwar ihre Tanzgarde mit Solo-Mariechen Mandy Giles an der Spitze. Sie konnten auch sonst mit ihrer für Schwaben etwas gewöhnungsbedürftigen Art, Fasnet zu feiern, voll überzeugen. Die Programmpunkte der Narrenzunft Horb begeisterten die

Kollegen aus Neuss. »Super Programm, alles anders als bei uns, aber toll - und manches habe ich sogar verstanden«, lobte Prinz Dieter der Dritte die Horber »Prunksitzung«.

Romantische Spaziergänge am Neckarufer

Klar, da gab es auch nichts zu meckern. Mit einem dreifachen »Narri, Narro und Horrido« stieg man in den Abend ein und freute sich auf Evergreens, Gassenhauer, Schlager, Ohrwürmer, Stars und Sternchen quer durch die bunte und schrille Welt der Musik. Musik stand zwar als Leitmotiv über dem Eröffnungsballett, doch die viel zitierte Zeitreise war immer präsent. Man reiste zurück in die Schlagerwelt von gestern, erinnerte sich an romantische Spaziergänge am Neckarufer beim Song »Schön war die Zeit.«

»Kein Bus, kein Zug, kein Ruß, kein Staub«, hörte man, traf die »Frau im roten Kleid« im Beamtenstädtle Horb vor

der Wursttheke vom Thomma und landete nach dieser Idylle auf dem »Todesstern Musikantenstadt«.

Dort hatte es das erfolglose Moderatoren-Paar Marianne und Michael derart verbröseln, dass von »Locke« Guth nur noch Darth Vater übrigblieb und Marianne (Ralf Brakopp) als »Chubakka«, der sprechende Affe, über das Schicksal vom »demokratischen Todesstern Horb« lästern konnte. Nicht viel besser ging es auch dem Team vom »Bob Marley« das eigentlich zu den Winterspielen nach Innsbruck wollte und nach Auskunft von Siri in einem völlig bedeutungslosen und rückständigen Ort in Baden-Württemberg gelandet war. Nein, nicht in Freudenstadt, sondern in Horb. Und grad in diesem Freudenstadt wird Peter Rosenberger bald Oberbürgermeister werden. Ein eigenes Kaufhaus hat er dort schon. »Peters Kaufhaus« heißt die Shopping-Mall.

Aber das ist eine andere Geschichte und dafür braucht man vorher einen ordentlichen Schluck aus der »Zeit-Bräu« Pulle. Wohl bekomm's.

■ Horb

■ **Der Schachklub Horb** trainiert jeden Montag in der Mensa des Gymnasiums. Das Jugendtraining findet von 17.30 bis 19 Uhr (nicht in den Schulferien) statt und ab 19 Uhr der Spielabend für Erwachsene.

■ **Die aktive Selbsthilfegruppe Miteinander** für Behinderte und Nichtbehinderte lädt heute um 19 Uhr zum Yogaabend in die Uferstraße 42 in Nagold ein.

■ DETTINGEN

■ **Die Seniorengymnastik** mit Brigitte Meintel findet immer montags (außer in den Ferien) von 18 bis 19 Uhr in der Gymnastikhalle beim Sportplatz statt, es werden wechselnde Gymnastikangebote geboten.

Jahrgang 1940 im »Steiglehof«

Horb. Der Jahrgang 1940 trifft sich morgen, 7. Februar, ab 17 Uhr zum Stammtisch im »Hotel Steiglehof« in Horb.

TuS Betra lädt nach Ischgl ein

Horb-Betra. Der TuS Betra wird 2017 Events veranstalten und lädt Mitglieder, Anhänger und Neugierige ein. Los gehts mit einem Ausflug nach Ischgl. Skifahren, Wandern oder Bergluft genießen heißt es am Samstag, 4. März. Abfahrt ist um 3.30 Uhr, die Rückfahrt um 18.30 Uhr. Die Busfahrt kostet 32 Euro, die Liftkarte 48 Euro. Anmeldung bei Bernd Fassnacht, Telefon 0152/25 73 52 22, E-Mail: fassifassnacht@gmail.com. Anmeldeschluss ist der 18. Februar.

Vortrag über Osteoporose

Horb. Die Schiller- und Stadt Apotheke laden am Dienstag, 14. Februar, zum Vortrag »Osteoporose - Was tun für starke Knochen?« ein. Eine Fach-PTA für Ernährung und Darmgesundheit erörtert in ihrem Vortrag die Risikofaktoren zur Entwicklung einer Osteoporose und gibt Tipps zur Prophylaxe und unterstützenden Therapie. Beginn ist um 19 Uhr im Schulungsraum der Stadt-Apotheke. Anmeldung und weitere Infos unter Telefon 07451/22 15.

Kleiderbörse in Bildechingen

Horb-Bildechingen. Die Frühling- und Sommerkleiderbörse in der Bildeckinger Turnhalle findet am Samstag, 11. März, statt. Zum Verkauf kommen Frühling- und Sommerbekleidung der Größen 56 bis 176, Autositze, Hochstühle, Kinderbetten, Spielsachen und anderes Zubehör, jedoch keine Schuhe (Ausnahme: Sport- und Kickschuhe), keine Umstandswäsche und -bekleidung und keine Stofftiere. Die Vergabe der Startnummern erfolgt am Montag, 20. Februar, um 17 Uhr unter folgenden Telefonnummern: Nicole Schäffner 07451/627 74 14, Elena Wegener 07451/627 97 72 oder Simone Zatti 07451/9 09 94 55.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07451/90 03 26
Fax: 07451/90 03 29
E-Mail: redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de
Bei Anfragen zu Anzeigen oder Zeitungszustellung: Geschäftsstelle Horb, Telefon 07451/9 00 30



Musik pur boten die Damen von der Stadtkapelle (oben links). Auch Jimmy Weinstein and the Dätsailers (oben rechts) schauten beim Eröffnungsballett vorbei. So kann es gehen, wenn man zu viel Zeitbräu erwischt (unten links). Von diesen freundlichen Damen (unten rechts) wurden die Gäste begrüßt.



Zum großen Abschluss trafen sich alle Akteure des grandiosen Eröffnungsballes nochmal auf der Bühne.

Fotos: Morlok

Kaufhaus des Westens – von Mühlen gesehen

Fasnet | Narren sehnen sich nach Platz für ein Candlelight-Dinner

Was ist in der Fasnet schöner, als den Damen und Herren Politikern oder den Besserwissern, Kritikern, Alleszerredern und Leserbriefschreibern, die in Horb geballt aktiv sind, verbal eine mitzugeben – aber auch all den Geschichten, die sich um die Gegebenheiten des Jahres ranken, zu karikieren und zu persiflieren.

■ Von Peter Morlok

Horb. Die Narrenzunft Horb nutzt ihren Eröffnungsball, um den großen Spiegel hervorzuholen und so manche Gegebenheit auf der Insel der Glückseligen – neu: auf dem »demokratischen Todesstern« – ins rechte Licht zu rücken. Natürlich darf auch ein bisschen Verbal-Erotik nicht fehlen, denn je zweideutiger, je eindeutiger die Zustimmung beim Publikum.

Rosis Mannheim-Episode kommt auf den Tisch

So fragte der Bremser von »Bob Marley«, ob seine Mitfahrerinnen sein Glückseligen küssen wollen, das er stolz in der Hand hielt. »I han gar net gwust, dass man die Denger zum Lüften rausnehmen kann.« Auch die Feststellung, dass Senioren wie Mick Jagger, Ron Wood, Jean Pütz oder Clint Eastwood im hohen Alter etwas gegen den Geburtenrückgang tun, wurde genauer hinterfragt. »Stell dir vor, du gehst emm Wald spazieren und siehst an Has. Du legst mit dem Spazierstock an und sagst Peng. Was isch dann, wenn der Has tot umfällt? Dann hot an andera geschossa. Siehst, jetzt host's begriffa!«

Die Politprominenz kam auch in diesem Jahr mehr oder weniger ungeschoren da-

von. OB »Rosi« wurde sein Ausflug nach Mannheim zwar immer noch dick und fett und dies gleich mehrfach aufs politisch unkorrekte Butterbrot geschmiert, doch für den Johnny Cash aus Berlin, für Hans-Joachim Fuchtel, stand von vorneherein fest: »Gegen mi kah ma nix haben und die andere isch net doh.« Die »Anderere«, also Saskia Esken, war in einem Beitrag zumindest eine Randnotiz wert. »Als se kürzlich den Saustall von Christoph Straub besucht, stand am nächsten Tag unter dem Bild in der Zeitung: »Frau Esken, die dritte von links.«

Natürlich durfte in keinem der Wortbeiträge das immer noch nicht vorhandene Super-Einkaufszentrum, das »Kaufhaus des Westens«, zumindest von Mühlen her gesehen, fehlen; auch wurde der »aufstrebende Einzelhandel« ausgiebig gewürdigt. »Koi Kino, koin Küster, koi Krankenhaus, bloß der Herzog, der isch bliebe und grad der sot naus. D'r Kipp isch na Bach und d'r Müller packt au sei Sach«, trällerten die »Stäpfeles Spatzen« Mirelle Steigle-Moll, Vicky Vocal und Leroy Leandros alias Ute Karb, Ute (Elke) Straub und Andreas Galsterer, der sich auf offener Bühne in Thomas Kreidler verwandelte und sang: »Wissen, Macht und Sexappeal – Thomas Kreidler, du bist das Ziel. Du hast Visionen für'd Leut und den Handel, bringst für die Stadt den ersehnten Wandel.«

Was es in der Stadt auf jeden Fall genug gibt, das sind Optiker, Fitnesscenter, Döner-Buden und Friseure. Was neben ein paar anderen, völlig nebensächlichen Alltags-erleichterungseinrichtungen fehlt, das ist ein schickes Restaurant, wo man sich zum Candlelight-Dinner treffen kann. »Flotte Kellner, exzellente Küche, kulinarische Vielfalt, internationales Flair«, hallte es von der Bühne herunter und man konnte bei diesen utopischen Tagträu-

men locker den Eindruck gewinnen, dass vom »Rastamann vom Neckermann« der zu Dutzenden im Publikum saß, der Marihuanarauch doch etwas zu dick auf die Bühne wehte.

Voll erwischt hatte es auch das Volksmusikduo Marianne und Michael. Im Jahr 2030 hat es sich von Ralph Siegel überreden lassen, für ein Comeback alles auf eine Karte zu setzen. Gelandet sind die beiden auf dem »Todesstern Horb«. Vom Citymanager haben sie nämlich erfahren, dass es in Horb keinen Arzt unter 60 Jahren gibt, dafür vier Hörgeräteakustiker, fünf Optiker, fünf Apotheken, zwei Orthopädiefachgeschäfte und eine Geriatrie. Und überall sprießen Altenheime empor.

Kandidiert Munding als Bürgermeister?

Auch gewaltiges Unheil soll sich abzeichnen, wussten die Beiden. »Der Altbürgermeister Munding hat seinen Gemeinderatsfraktionsvorsitz nur abgegeben, weil er um Zeitlers Bürgermeister-Sitz kandidieren will, denn 2017 ist das Horber Super-Wahljahr. Im ländlichen Raum, insbesondere in Betra, Isenburg und Grünmetstetten dürfen in dieser Zeit keine Langnese-Fahnen mehr aufgehängt werden, da sie bei der letzten Landtagswahl dort fast 28 Prozent der Stimmen bekommen haben.«

Mit viel karibischem Flair – »Reggae nei, in Horb da brenget mir da Reggae nei« – und noch mehr Lokalkolorit – »I han gehört in Horb isch alles a bissle klei, selbst in eure Einkaufma-ha-hall passt mer schier net nei« – wirbelte das Vierer-Team von »Bob Marley« über die Bühne und die aus ABBA und Beatles-Resten zusammengewürfelte Super-Truppe »ABBeatles« setzte den musikalischen Schlusspunkt eines tollen Abends, dessen roter Faden nicht nur das Thema war, sondern auch die genialen Filmchen, die Ralf Berger und seine begnadeten Schauspieler auch in diesem Jahr zusammen auf die Video-Leinwand brachten.

Der Eröffnungsball, bei dem jeder Sketch und jedes Lied live gespielt und gesungen wurde, war der Höhepunkt der Saalfasnet und jetzt heißt es: »Spaß uff da Gass«. Es goht dagega mit »Narri, Narro und Horrido«.



Jedi Meister Jonda (oben) und einer, der aussieht wie er – da staunt selbst Darth Vader alias Alexander (Locke) Guth und Chubaka, alias Ralf Brackop. Nicht ganz exakt verlief die Zeitreise der Bob-Fahrer(innen) vom Team Bob Marley – anstatt in Innsbruck 1976 sind sie im Horb von 2017 gelandet. Den Johnny Cash aus Berlin (Hans-Joachim Fuchtel) hatten sich die Horber Turnschurken geschnappt. Andreas Galsterer verwandelte sich in Thomas Kreidler – da staunen seine charmannten Mitsängerinnen. Die ABBeatles (unten) rockten die Bude.



Die Horber Prominenz ließ sich das Spektakel natürlich nicht entgehen.